

# Von HW 100 bis zum Grünpfailproblem

## OB Moser gibt bei der Fischerdorfer Stadtteilversammlung Überblick übers Geschehen

**Deggendorf.** (da) Bald kann in Fischerdorf wieder gebaut werden, denn der 100-jährige Hochwasserschutz (HW-100-Status) ist zum Greifen nah. OB Dr. Christian Moser legte kürzlich bei der Stadtteilversammlung im Fischerdorfer Vereinsheim den aktuellen Stand dar. Seit 2019 ist der Ringschluss Natternberg fertiggestellt, womit faktisch ein 100-jähriger Hochwasserschutz gewährleistet werden kann.

für den Neubau des Schöpfwerks sowie die Sanierung des bestehenden. Die bisher noch existierende Lücke des Hochwasserschutzes kann also heuer endgültig geschlossen werden.

### *Hier soll gebaut werden*

In der Konsequenz werden die Stadtteile Fischerdorf und Natternberg den HW-100-Status erreichen und so können neue Bebauungspläne rechtskräftig werden. Es wurden bereits der Flächennutzungsplan sowie der Landschaftsplan geändert, um die Bebauungsplanneuaufstellung in Immersbühl vorzubereiten. Der Inhalt der Änderung bestand in Umwandlung der bisherigen gewerblichen Bauflächen in gemischte Bauflächen. Im Norden soll ein Forschungsbau für die Technische Hochschule entstehen, während im Süden, ein Studentenwohnheim mit 280 Appartements errichtet werden soll. Wenn der 100-jährliche Hochwasserschutz hergestellt ist, können auch weitere private Projekte, wie die Erweiterung des Innstolz-Betriebs in Natternberg-Siedlung, verwirklicht werden.

Im Rahmen der Versammlung, zu der 88 Besucher gekommen waren, unternahm Moser eine Rundreise durch das Stadtgebiet und beleuchtete weitere Fischerdorfer Ereignisse. Die Stadt habe Chancen zur städtebaulichen Neuordnung entdeckt, mehrere Einrichtungen und der neue Kindergarten mit Krippe, haben ein neues, modernes und den Bedürfnissen der Bürger entsprechendes Ortszentrum geschaffen. Wie kein anderer Stadtteil wächst Fischerdorf ständig, 926 Einwohner haben hier ihren Hauptwohnsitz.

### *Genervt von Huperei*

Moser sprach einige Punkte an, die umgesetzt wurden. So habe man



88 Interessierte kamen zur Versammlung ins Vereinsheim Fischerdorf.

sich auf Anregung eines jungen Fischerdorfers des Grünpfail-Problems bei der Kreuzung Altholzstraße angenommen. Demnach ergaben sich folgende Probleme: erhöhte Lärmbelästigung durch permanentes Hupen, erhöhtes Verkehrsaufkommen/Staubbildung im Kreuzungsbereich mit Rückstau in Richtung Natternberg und Altholz insbesondere bei Verkehrsbehinderungen auf den Autobahnen, erschwertes Ausfahren aus den Anliegergrundstücken in die Hauptstraße, rücksichtsloses/falsches Verhalten am Grünpfail mit dadurch verbundener erhöhter Unfallgefahr. Aus diesem Grund habe man reagiert und im Verkehrsausschuss die Aufhebung der Grünpfailregelung, die ursprünglich zur Förderung des Verkehrsflusses im Jahr 2008 dort eingeführt wurde, beschlossen. Sie

wurde auch bereits temporär während der Baustelle auf der A3 außer Kraft gesetzt. Nun ist die Regelung dauerhaft und endgültig.

Anfang Februar wurde Moser außerdem darauf angesprochen, dass es an der Rosenstraße im Kurvenbereich ein recht unansehnliches, erdiges Eck gäbe. Die Fläche wurde bereits aufgeschottert. Moser dankte für die Verbesserungsvorschläge der Fischerdorfer „So tragen Sie aktiv dazu bei, dass Deggendorf eine lebenswerte Heimatstadt bleibt.“ Bezogen auf eine Anfrage aus dem Bereich „Alter Bahnhof“, wo bemängelt wurde, dass im Zuge der Straßensanierung keine Leerrohre verlegt wurden, informierte Moser, dass dort nur eine Deckschichtsanierung stattgefunden hat. In den Straßenkörper an sich sei nicht eingegriffen worden.



OB Moser bei den Ausführungen.